

In deinem edeln Reiche Tod verbreitet!
Sieh', von dem Blut des Volkes
Sind die Strassen befleckt.
Bei jedem Schritte siehst du
Ein Opfer, das von dem Gift getroffen.
Sein Leben seufzend endet; tausend
Und tausend sind im gewalt'gen Rachen
Des entsetzlichen Unthiers lebendig schon begraben,
Und seine Wuth entreisset
Stets neue Opfer, ohne jemals sich zu sätt'gen.
Nur du vermagst die Noth zu enden,
Dem Tode zu entziehen die Reste deines Volkes.
Schon ruft es voll Verzweilung
Dich um Hülff und Beistand an,
Und du verweilst! — Zum Tempel, König, zum Tempel,
Wer ist's? Wer ist das Opfer?

Idomeneo.

Nichts mehr, heil'ger Priester!
Und, ihr Völker, vernehmt es!
Das Opfer ist Idamante! —
Ihr werdet schauen — (Ihr Götter,
Nie vermöcht' ich's) — des Vaters eigne Hand
Den Sohn euch opfern.

Chor.

O furchtbar Gelübde!
O schreckensvolle Kunde!
Der Engel des Todes
Eröffnet die Pforten
Des Abgrundes schon!

Arsace.

Ihr gnädigen Götter,
Die Unschuld des Sohnes,
Das Schreckengelübde,
Beweg' Euch zum Mitleid!
Erlasst ihm den Schwur.

Chor.

O furchtbar Gelübde u. s. w.
(Marsch der Priester.)